



Verein zur
Kinder- und Jugendförderung
in Deutschfreiburg
www.vkj.ch

Jahresbericht 2022

Die letztjährige Mitgliederversammlung fand am Donnerstag, 31. März 2022 in den Räumlichkeiten der Jugendarbeit Bösinggen statt.

Im Jahr 2022 gab es Wechsel folgender Jugendarbeitsstellen. Die Jugendarbeit Ueberstorf wird seit August 2022 von Sereina Kamm geführt. Auf die vakante Stelle von Stefan Fasel in der Jugendarbeit Schmittlen folgt Raphael Kaufmann. Zum Team der Jugendarbeit Gurmels und Kleinbösinggen ist Sarah Angelucci dazugestossen.

Fachgruppe & Vorstand

Mandate im Vorstand

Die Mitgliederversammlung 2022 hat dem Vorstand den Auftrag erteilt eine Lösung auszuarbeiten, um die Entschädigung des externen auszuübenden Mandats im Vorstand von Stefan Fasel auszuarbeiten. Diese Entschädigung sieht jährlich 100 Sitzungsstunden à CHF 40.- vor sowie mit jährlich CHF 500.- Spesen budgetiert. Mittels eines ausserordentlichen Antrages inklusive der Budgetanpassung 2022 wurde dies zirkulär mit 9 zu 2 Stimmen angenommen. Im Frühling 2022 hat der VKJ ein weiteres Mandat von der kantonalen Fachstelle zur Kinder- Jugendförderung Freiburg erhalten. Hierbei handelt es sich um die Ausführung der Bedarfsanalyse in Deutschfreiburg, welche durch die kantonalen Corona Soforthilfemassnahmen zur Unterstützung der Jugend finanziert wird ([Unterstützungsplan für die Jugend Freiburg](#)).

Mit dem Fokus der mobilen und aufsuchenden Jugendarbeit um die Situation über die Nutzung öffentlicher Räume von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer Region zu erfassen. Bis August 2022 hat dieses Mandat Philip Stanovic im Auftrag des VKJ's ausgeführt. Ab September 2022 hat Stefan Fasel das Mandat übernommen. Seiher hat die Region "Untere Sense Ost" mit den Gemeinden Wünnewil-Flamatt, Schmittlen und Ueberstorf Bedarf angemeldet, welcher beim Kanton beantragt worden ist. Die Region beherbergt 12'281 Einwohner*innen, wovon 1'969 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene im Alter von 10-24 Jahren sind. Die im Mandat geleisteten Stunden werden in einer Arbeitszeiterfassung festgehalten, die der Vorstand überwacht. Für das Jahr 2023 werden die Mandate im Budget aufgeführt sein.

Weiterbildungen: Früherkennung und Frühintervention (F+F) – REPER

Donnerstag, 8. September 2022, von 8.30-15Uhr in Wünnewil, 15 VKJ-Mitglieder

Kinder- und Jugendarbeitende stehen in regelmässigem, direktem Kontakt mit Kindern und Jugendlichen. Sie sind zum Teil enge Vertrauens- und Bezugspersonen. Wenn Kinder und Jugendliche sich plötzlich anders verhalten, schweigsamer sind, sich zurückziehen oder auch stärker auffallen, plötzlich Alkohol trinken, gerötete Augen haben etc. können das erste Anzeichen für eine ungute Entwicklung sein. In diesem Moment ist es wichtig, die Zeichen wahrzunehmen, sie richtig zu analysieren und zu wissen, wo und in welcher Form Unterstützung angeboten werden kann.

Den Kinder- und Jugendarbeitenden kommt für eine funktionierende Früherkennung und Frühintervention (F+F) wie auch eine Triage zu Fachpersonen eine zentrale Rolle zu.

Den Teilnehmenden wurde Grundlagenwissen zu Genuss, Suchtmittelkonsum und Abhängigkeiten vermittelt. Im Fokus standen Kenntnisse zu Substanz- und Verhaltenssüchten, zur Entwicklung eines Suchtverständnisses (Funktion des Konsums, biopsychosoziales Ursachenmodell) und den Umgang mit betroffenen Personen.

Die Teilnehmenden wurden für die Thematik der Abhängigkeitserkrankungen und die Wichtigkeit der Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen (Prävention) sensibilisiert. Zudem wurden sie befähigt, eine (beginnende) Suchtproblematik bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu identifizieren (Früherkennung). Dazu gehört neben der Erkennung einer Gefährdungssituation, Kinder und Jugendliche auf die Thematik anzusprechen und motivierend darauf hinzuwirken, dass die Problematik mit Unterstützung einer regionalen Fachstelle begleitet oder eine anderweitige Unterstützung (Triage) eingeleitet wird.

Die Schulung wurde durch den Fachverband Sucht organisiert und von der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention von Risikoverhalten und Sucht - REPER durchgeführt, moderiert von Aldéric Stähli und Monica Bachmann. Finanziert durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Projektgruppe Koordinationsstelle / Zusammenschluss VKJ und Afasc

Die Projektgruppe besteht aus strategischen sowie operativen Mitgliedern der beiden Vereine [VKJ](#) und [Afasc](#) (dem französischsprachigen Pendant zum VKJ). Seit der ersten Sitzung am 28. September hat die [FKJF](#) den Lead in der Prozessführung und – Gestaltung. Die Projektgruppe hat zum dritten und letzten Mal im Februar 2022 stattgefunden. In bilateralen Absprachen wurde ein Antrag in Zusammenarbeit mit Urs Hauswirth ein Antrag für den [Freiburger Gemeindeverband](#) an der Versammlung im Juni 2022 eingereicht. Dieser wurde mit der Begründung, dass die Gemeinden hierfür nicht zuständig seien eine regionale Koordination zu finanzieren, abgelehnt.

Im Mai 2022 haben sich ausserdem noch Vorstandsmitglieder getroffen, welche einen möglichen Zusammenschluss der beiden Vereine diskutieren möchten. Diese Initiative wurde von Afasc ergriffen. Bald waren sich die Vorstände einig, dass die beiden Prozesse einer bezahlten Geschäftsstelle (regionale Koordination) in der Professionalisierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit - OKJA (animation socioculturelle) und ein möglicher Zusammenschluss zusammengehören. Der Diskurs eines Zusammenschlusses war bereits ein pender Punkt in der Projektgruppe Koordinationsstelle, da es als sinnvoll erachtet wurde, mit einem einheitlichen Auftritt

eines professionellen Vereines in der Professionellen OKJA mehr Gewicht hat, um somit eine anerkannte professionelle Institution für den Kanton Freiburg zu etablieren.

Im Oktober 2022 wurde in einem Treffen zwischen Cosima Oesch, Catherine Moser und Stefan Fasel entschieden, dass der Lead nicht länger bei der FKJF bleiben soll. Im Treffen wurde entschieden (unter Einbezug der beiden Vorstände und Information an die Fachgruppenmitglieder), dass eine externe Fachstelle für den Lead in der Prozessgestaltung beauftragt werden soll. Mittels eines Antrags für kantonale Jugendsubventionsgelder, welche von zwei "Pilotgemeinden" unterschrieben und repräsentativ für die beiden Sprachregion und Vereine VKJ und Afasc unterschrieben wurden. Die Pilotgemeinden Bulle und Wünnewil-Flamatt haben diesen unterzeichnet. Der Antrag wurde von Stefan Fasel erstellt in Absprache und einigen Übersetzungsarbeiten mit Pascal Pernet und per 15. November 2022 eingereicht. Im Dezember 2022 haben wir den positiven Entscheid erhalten, dass der Kanton diesen Prozess mit CHF 10'000.- unterstützt. In diesem Sinne steht für das Jahr 2023 die Wahl einer geeigneten Fachstelle (zweisprachigen Fachperson) an sowie der Pilotgruppe, um den Prozess inhaltlich mit den strategischen und operativen Kenntnissen/Expertise von Fachpersonen und Gemeindevertretungen zu begleiten. Es wurden zwei Offerten eingeholt ([infoplus](#) und [radix](#)).

Formulierung des Antrages:

"Prüfung einer langfristigen Zusammenarbeit der beiden Vereine Afasc und VKJ und eines zweisprachigen, kantonalen Organs/Vereinigung für die professionelle Kinder- und Jugendarbeit in Freiburg, um eine gemeinsame Geschäftsstelle zu tragen."

"Examen d'une collaboration durable entre les deux associations Afasc et VKJ et d'un organe/association cantonal(e) bilingue pour l'animation socio culturel professionnel à Fribourg afin de porter un secrétariat commun."

Projekte

Juvenalia 2022

Zur sechsten Ausgabe des Festivals Juvenalia am Samstag, 21. Mai 2022 in der Stadt Freiburg, kamen fast 4000 Menschen zusammen – ein neuer Rekord! Und auch die anwesenden Organisationen waren mit rund 32 Ständen und sieben Bühnenshows so zahlreich wie noch nie. Es war für jede und jeden etwas dabei! Die Besucher*innen aus Freiburg und darüber hinaus kamen in Scharen zu dieser neuen Ausgabe und der Georges-Python-Platz war während des ganzen strahlenden Tages voll von lächelnden Gesichtern. Der VKJ war in diesem Jahr mit zahlreichen Jugendarbeitenden und dem gesamten Vorstand vertreten. In diesem Jahr besuchte uns am VKJ-Stand eine Delegation Staatsrät*innen und Jugendbeauftragende, um sich über politische Themen und aktuelle Geschehnisse auszutauschen.

Das Juvenalia Festival wird jährlich von Frisbee, dem Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen, koordiniert.

Weiterbildungs- & Austauschtreffen in Bulle Jugendarbeitende der Fachgruppe VKJ – Arbeitsgruppe «Transition I»

12. Mai im Centre d'animation et de loisirs in Bulle

Möglichkeiten für eine niederschwellige berufliche Eingliederung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem deutschsprachigen Kanton Freiburg. Offizieller Teil am Vormittag: 9-12 Uhr Vorstellen der kantonalen Programme für Deutschsprachige und danach Vorstellen von Best Practice lokaler, niederschwelliger Programme, sowie Austausch & Diskussion.

- Präsentation «Plattform Jugend», Albert Studer
- Präsentation « Avenir Formation Pro », Frédérique Tütsch
- Präsentation « PreFo REPER », Ana Antolcic
- Präsentation «Smalljobs», Cosima Oesch
- Präsentation «Transition Glâne», Sarah Devaud
- Präsentation « La Bulle Pro », Pascal Pernet

Impuls-Nachmittag: Führung durch Jugendzentrum Bulle, Besuch und Führung durch das Kulturzentrum «Ebullition» und zum Schluss ein Spaziergang zum neuen Skatepark in Bulle

Das Austauschtreffen wurde von Cosima Oesch, Adrien Oesch (REPER) und Pascal Pernet (Bulle) organisiert und durchgeführt - Arbeitsgruppe «Plattform Transition I».

VKJ am Schmittner OpenAir (16.-18. Juni 2022)

Alkoholfreie Cocktailbar, Fachstelle Schmittner organisierte den Stand und die Organisation mit dem Festival OK, mit Unterstützung der Fachstellen und Jugendlichen aus Wünnewil-Flamatt, Gurmels und Bösingens.

Rückblick Schmittner OpenAir:

- Platz war nicht ideal
- Absprache intern was für Angebote realisiert werden können
- Gute Stimmung, Kids hatten Freude, positive Rückmeldungen auch von Eltern

Besuch VKJ-Fachgruppe - Ritec in Düdingen am 12.10.2022

Ritec ist aktiv in der sozioprofessionellen Integration

Personen mit sozialen und/oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen bietet Ritec befristete, betreute Arbeitsplätze an. Damit hilft Ritec Personen, wieder Fuss im Leben und der Gesellschaft zu fassen. Die betreuten Personen erhalten einen geregelten Tagesablauf, können ihr Selbstwertgefühl und ihre Arbeitsfähigkeit steigern und werden bei der Stellensuche unterstützt.

Seit dem 1. Januar 2022 können Jugendliche bereits ab dem 13. Altersjahr, sofern sie von einer Invalidität bedroht sind, bei der IV gemeldet werden. Ziel dieser frühen Anmeldung ist es, frühzeitig herauszufinden, ob nach der obligatorischen Schulzeit ein Bedarf für eine Unterstützung rund um die berufliche Ausbildung besteht. Anmeldeberechtigt sind neben den üblichen Instanzen wie Eltern, Ärzte und Ärztinnen auch die kantonale Instanz, welche für die Unterstützung der beruflichen Eingliederung

von Jugendlichen zuständig ist. Grundsätzlich handelt es sich dabei um das Case Management Berufsbildung (CMBB).

Ziel dieser Integrationsmassnahme ist es, erwerbslose Jugendliche und junge Erwachsene (16-25jährig) dahingehend zu begleiten, dass sie fähig sind, eine berufliche Ausbildung zu beginnen oder, nach einem Abbruch, wieder aufzunehmen. Begleitet von einer pädagogischen Fachperson wird den Klienten und ihrem vorhandenen Netzwerk in einem ersten Schritt eine stabile Tagesstruktur geschaffen. Den Klientinnen stehen dabei, neben regelmässigen Coaching Gesprächen, sämtliche Ateliers der ritec zur Verfügung (Schreineratelier, Backoffice (KV), Polyatelier, Wäscherei, Hauswartdienste). Während der Massnahme ist es ggf. möglich, ein Praktikum im ersten Arbeitsmarkt zu absolvieren.

Danke an David Tauber - Sozialpädagoge für die neue Integrationsmassnahme für Jugendliche in Dürren.

Vernetzungsarbeit – kantonaler Austausch

Die Wichtigkeit der Vernetzungsarbeit zeichnet sich in den bereits erwähnten Rubriken "Mandate" sowie "Koordinationsstelle/Zusammenschluss" ab.

Durch die Mandatsübernahme der "kantonalen Corona Soforthilfemassnahmen zur Unterstützung der Jugend" wird der VKJ als professioneller Player in der professionellen offenen Kinder-Jugendarbeit anerkannt.

Auch die Zusammenarbeit mit Afasc und der FKJF hat sich bewährt, da nach langem gedulden, die Ergebnisse sichtbar sind und auch finanzielle Mittel erschlossen worden sind, um diese Zusammenarbeit zu fördern, einen Zusammenschluss der Verein sowie eine gemeinsam geführte Geschäftsstelle zu prüfen.

Der VKJ ist Mitglied von [Frisbee](#) (Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen). Im Vorstand von Frisbee wird der VKJ primär durch Andrea Rüegg vertreten. Stefan Fasel ist mit einer Doppelrolle den Verband "Jungwacht Blauring Kanton Freiburg" vertreten. Durch die Mitgliedschaft und die Vorstandsarbeit mischt der VKJ nicht nur in jugendpolitischen Themen im Kanton Freiburg mit. Er nimmt in einem weiteren Sinn eine strategische Verantwortung wahr, inwiefern diese für die Fachstellen, Jugendarbeitenden und nicht zuletzt bis an die Basis der Kinder und Jugendlichen erschlossen wird. Dabei was es bisher von Bedeutung, dass somit die professionelle, offene Kinder- und Jugendarbeit mitvertreten ist. Per 31. Januar 2022 hat die langjährige Geschäftsführerin und Koordinatorin von Frisbee Aurelie Calvin ihren Rücktritt bekannt gegeben. Auf ihren Posten folgt Sophia Wyssbrod

Ausserdem sind wir ein Mitglied des [DOJ's](#) (Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ), welcher nebst dem Austausch in der Fachgruppe des VKJ unseren Fachstellen die notwendigen konzeptionelle Standards liefert und beratend zur Verfügung steht. Ihre Arbeit war in den beiden Pandemie Jahren bis März 2022 von grosser Bedeutung. Gerade in der Erstellung der Vorlagen für Schutzkonzepte, in der Beratung und nicht zuletzt als Sprachrohr auf nationaler Ebene um für Kinder und Jugendlichen sowie den professionellen Akteur*innen in der Soziokultur zu lobbyieren. Am 1. September 2022 hat der DOJ zu sein 20-jähriges [Jubiläum](#) gefeiert. Die Diskussionsrunde mit der Frage: "Wie hat sich der DOJ und die OKJA in den letzten 20 Jahren entwickelt?" und anschliessenden Ansätzen zu Herausforderungen von heute, Innovation in der Zukunft sowie der Austausch mit Behörden und Fachpersonen aus anderen Kantonen war eine Bereicherung für die Anwesenden Andrea Rüegg, Reto Künzi und Stefan Fasel.

Eine neue Erschliessung eines altbekannten Netzwerks stellt der VSD (Verein Sozialtätiger Deutschfreiburg) dar. Stefan Fasel wurde als mehrjähriges Mitglied in den Vorstand gewählt, womit nun auch die Professionellen der OKJA bzw. Soziokultur ihre Arbeit mitvertreten und sichtbar(er) sind.

Merci

Ein grosser Dank für die Unterstützung und das Engagement für den VKJ gebührt den Jugendarbeitenden, Gemeinden, kantonalen Fachstellen, Pfarreien und Partnerorganisationen – dank euch gewinnt die Kinder- und Jugendförderung in unserem Kanton von Jahr zu Jahr an Bedeutung!

Kevin Zeh, Stefan Fasel, Bartel Overney & Andrea Rüegg - Februar 2023